



1. Der sogenannte alte Dom zu Regensburg. 2. Die Capelle zu Altmünster bei Nürnberg. 3. Das Gewölbe des hl. Erhard zu Regensburg.

Dieser gegebenen Bauwerke zeigen sehr unbestimmte Formen, während sich anzunehmen läßt daß die Basiliken-Form (siehe den Grundriß der Frauenkirche zu Halberstadt, 1000.) seit der frühchristlichen Zeit für größere Kirchen stets in Gebrauch geblieben ist. Der alte Dom von Regensburg, 740-52 durch Bischof Garibald erbaut, wird durch elf Halbkreisnischen umgeben, und durch zwei Kreuzgewölbe überdeckt. Spärliche Erleuchtung erhielt er durch die über den Nischen angebrachten sehr kleinen Fenster. Die Tribune *a* enthielt den Haupt-Altar, welchem gegenüber eine Empore über den Kreuzgewölben *b*, ruht. Den Sockel und Sims siehe bei *e*. und *f*. Das Äußere ist von neuer Bauwerkszeit eingeschlossen, eine alte Eingangstür auch nicht mehr vorhanden. *c* stellt ein äußeres Fenster dar, vertieft in eine Mauer-Nische. Die Kapelle zu Altmünster, ein roher Doppel-Rundbau, ist von unbekannter Erbauungszeit. Beide Kreise sind überwölbt, und eine, früher bei *g*. vorhandene Vorhalle, nicht mehr erhalten. Eigenthümlich ist der bei *h*. vergrößert gegebene Halbkreisbogen-Fries, an welchem die Halbkreisfelder in die Mauer eingelassen sind. Das Innere der vorderen Capelle siehe bei *i*, den Grundriß bei *k*. den äußeren Sims bei *h*, den innern bei *l*. Der letztere wird durch die höher ragenden Fensterbögen zerschritten. Das Gewölbe des heil. Erhard, welcher 142 gestorben ist, jetzt unter einem Hause ein Keller, wird durch sechs viereckige Pfeiler unterstützt, und durch Kreuzgewölbe, welche an den beiden Langseiten in Tonnen-Gewölbe münden, überdeckt. Der Grundriß ist bei *o. p.*, der Längendurchschnitt nach der Linie *o. p.* bei *n* gegeben. Spuren von alten Thüren und Fenstern fehlen.

Grav. v. D. Less.